

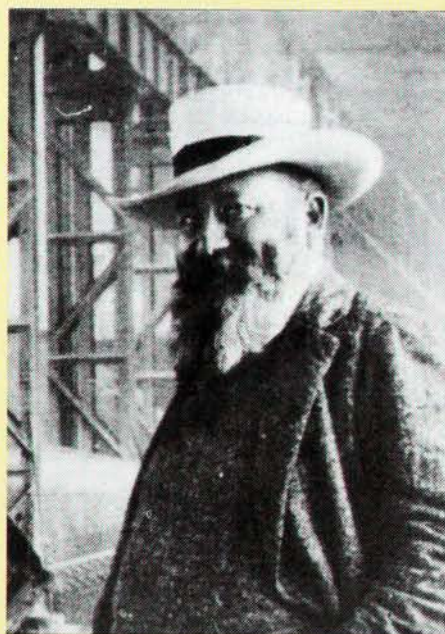
Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Marx (Boulevard Dr. Charles)
Zwischen Rue Jean-Baptiste Merckels und Rue d'Anvers (Hollerich).
Louis Charles Marx, geboren 1903 in Luxemburg, gründete die Klinik St Louis in Ettelbrück. Nachdem er verunglückten französischen Fliegern über die Grenze geholfen hatte, flüchtete er im Mai 1940 nach Frankreich, wo er bis Kriegsende in der Resistenz tätig war. Er wirkte als Mithelfer beim Luxemburger Roten Kreuz, als Chirurg in Quillan, als Mitorganisator des Maquis de l'Aude und schließlich als Chef des gesamten Gesundheitswesens und Attaché des französischen Gesundheitsministers. Vom 14. November 1945 bis zu seinem Tode durch einen Autounfall in Meaux am 13. Juni 1946, gehörte er der luxemburgischen Regierung der Nationalen Union als Minister der öffentlichen Fürsorge und Gesundheit an.

Massarette (Rue Joseph)
In der Mitte der Rue Arthur Knaff abzweigende Sackgasse (Cents).
Massarette kam am 1. März 1875 in Esch-Alzette zur Welt und starb 1947 in Luxemburg. Als Geschichtsforscher widmete sich Joseph Massarette ab 1926 vor allem dem Studium des Lebenslaufs von Gouverneur Peter von Mansfeld, dessen Tagebuch seiner Gefangenschaft er 1933 in Paris herausbrachte. Von 1899 bis 1905 war er Redakteur am „Luxemburger Wort“. In der „Obermosel-Zeitung“ veröffentlichte er zahlreiche historische Notizen.

Mathieu (Rue Saint-)
Luxemburgisch: „Descherwee“, „Sichegaass“ (Teilstück bis zum Vauban-Tor). Verbindet die Pfaffenthaler Brücke mit der Siechenhofener (Pfaffenthal).
Die an der Pfaffenthaler Brücke gelegene Pfarrkirche hat den Hl. Matthäus zum Patron. Bereits 1670 stand eine Matthäus-Kapelle an derselben Stelle, doch war sie immer nur eine Filiale von St. Michael. Erst gegen 1850 wurde Pfaffenthal eine eigene Pfarrei.

Mayrisch (Rue Emile)
Verlängerung der Rue Auguste Lumière bis zum Boulevard Gustave Jacquemart (Verlorenkost).
Der vielseitige Jacques Emile Albert Mayrisch kam am 10. November 1862 in Eich zur Welt und kam durch einen Autounfall bei Châlons-sur-Marne am 5. März 1928 ums Leben. Zuerst studierte er an der Aachener TH, trat dann in den Dienst der Düdelinger Hütte, deren Direktion er 1897 übernahm. Ideell ist er maßgeblich an der Gründung der ARBED beteiligt, deren erster technischer Direktor, und später Direktionspräsident er 1920 wurde. Der überzeugte Europäer trat für die deutsch-französische Aussöhnung ein und war Mitbegründer und Präsident des deutsch-französischen Studienkomitees (1926). Sein soziales Engagement wird am besten belegt dadurch, daß er Vizepräsident des Luxemburger Roten Kreuzes war. Und schließlich sollte man nicht vergessen, daß sich ab 1920 auf Schloß Colpach die internationale Elite bei ihm ein Stelldichein gab. Klangvolle Namen wie Paul Claudel, Karl Jaspers, Walter Rathenau, nur um diese zu nennen, gingen hier aus und ein.



Medinger (Rue Paul)
Verbindet Rue Demy Schlechter und Rue de Wiltz (Bonneweg).
Der Professor und Historiker Paul Medinger wurde am 23. Januar 1883 in Contern geboren und starb am 29. September 1939 in Luxemburg. Er studierte in Paris, Bonn und Berlin und lehrte dann ab 1912 in Diekirch, ab 1916 am Athenäum. Nebenbei war er Konservator am Staatsmuseum. Unter seinen zahlreichen historischen Veröffentlichungen sei der für die Hauptstadt wichtige „Historischer Rundgang durch Luxemburg“ hervorgehoben.

Menager (Rue Laurent)
Luxemburgisch: „Ieweschtaass“, „Pafendaller Wee“.
Führt vom Fuß der Montée de Pfaffenthal bis zum Fuß der Montée d'Eich (Pfaffenthal).



Geboren am 10. Januar 1835 in Pfaffenthal, gestorben am 7. Februar 1902, nimmt Laurent Menager einen Ehrenplatz in der Musikgeschichte des Landes ein. 1855 und 1856 studierte er am Kölner Konservatorium. Am 2. Oktober 1856 wurde er an die hauptstädtische Musikschule ernannt. 46 Jahre wirkte er an städtischen Schulen, von 1856 bis 1882 an der Musikschule, dann ab 1882 als Gesanglehrer an den Primärschulen, ab 1889 als Musikprofessor am Athenäum, daneben als Organist und Gesangdirigent. Von ihm stammen zahlreiche Lieder, acht Operetten, sowie Kompositionen für die Theateraufführungen des Gesellenvereins. Die Umbenennung geht auf eine Initiative des „Sang a Klang“ aus den Jahren 1920 zurück, dessen Mitbegründer und Dirigent er lange Jahre war.

Mercier (Rue)
Unter der deutschen Besatzung: Bernkasteler Straße.
Verbindet die Place de la Gare mit der Rue du Fort Wedell (Bahnhofsviertel).
1885 gründete Edgar Cosset die ersten Champagnerlager in Luxemburg. 1886 folgten große Keller- und Betriebsräume der Champagnerfabrik Mercier aus Epernay, die 1892 und 1899 erweitert wurden. Die drei übereinander liegenden Keller hatten eine Länge von 1200 m und konnten etwa vier Millionen Flaschen aufnehmen. 1918 begann, der veränderten Zollverhältnisse wegen, die Einschränkung des Betriebes, der dann schließlich aufgegeben und abgetragen wurde.